ANSBACH

Kaspar-Hauser-Festspiele 2020

26. Juli - 2. August

STADT ANSBACH

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

es freut mich sehr, dass Sie durch das Lesen dieses Programms Ihr Interesse an Kaspar Hauser kundtun! Die Festspiele in seinem Namen bestehen nun seit 22 Jahren, und mit den inzwischen zwölften geht die Veranstaltungsreihe in eine neue Phase über. Der sichtbarste Ausdruck davon ist der Umzug der meisten Veranstaltungen in das Tagungszentrum ONOLDIA. Der Grund, das liebgewonnene Kulturzentrum am Karlsplatz, dort, wo Anselm Ritter von Feuerbach residierte und auch Kaspar Hauser die erste Zeit seines „Ansbacher Lebens" verbrachte, zu verlassen, ist ein schöner: Denn wir waren an die dortige Grenze der Auslastung gekommen, da sich immer mehr Menschen von der Wesenheit Kaspar Hauser angesprochen fühlen.

Die Musik wird, wie bei den elften Festspielen, nochmals einen zentralen Platz einnehmen, und ich bin sehr froh, dass wir das hochkarätige a-capella-Ensemble SONAT VOX verpflichten konnten. Ein aufstrebender, bereits mehrfach preisgekrönter Chor junger Männer, die kaum älter sind als Kaspar Hauser war, als er bereits aus dem Leben zu treten hatte. Und auch die sehr erfolgreiche Symphonische Dichtung „Kaspar Hauser- Aenigma aeternum" (das ewige Rätsel) von Walter Kiesbauer, die bei den Festspielen 2018 zur Uraufführung gelangte, wird nochmals zu erleben sein, ein monumentales Werk!

Wieder ist es eine große Anzahl fundierter Vorträge, die eine Art tragende Säule bilden, in dem sie das „Kind Europas" in große kultur- und geistesgeschichtliche Zusammenhänge stellen, daraus das Phänomen Kaspar Hauser immer mehr in seiner Tragweite zu erkennen sein wird.

Die bildenden Künste, Lesungen, Theater, Seminare, Ausstellungen, Filme, Performances, Führungen und Museumsbesuche sind nochmals in größerer Vielfalt als je zuvor gegeben und zeigen den enormen Reichtum auf der Inspirationsquelle, die Kaspar Hauser bildet.

Von ganz besonderer Freude ist für mich auch ein neues, großartiges Projekt, das im Entstehen ist. Das Haus, in dem Kaspar Hauser lebte und starb, wird gegenwärtig renoviert und umgebaut zum *„Das Kind Europas – Kaspar Hauser Zentrum für heilende Pädagogik"*. Es wird unter einem Dach vereinen: Gastronomie, Seminarhaus, Hotel und Kultursaal, Kaspar-Hauser-Archiv und Kaspar-Hauser-Gedenkzimmer, sowie eine Praxis für Notfallpädagogik. Und es werden 24 inklusive Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen! Die Eröffnung ist für Herbst 2021 geplant! Seien Sie bereits in der Entstehungsphase mit dabei und unterstützen Sie durch Ihr Interesse ein Projekt von großer Zukunftskraft!

Kaspar Hauser schrieb im Frühjahr 1829:

„In meinem ersten Jahre steh ich nun, da gibt`s erstaunlich viel zu tun."

Ja, das gibt es! Ihr Eckart Böhmer

Intendant Eckart Böhmer rief 1998 gemeinsam mit der Stadt Ansbach die alle zwei Jahre stattfindenden Kaspar-Hauser-Festspiele ins Leben, deren Ziel es ist, das umfassende Ereignis in und um Kaspar Hauser zu erkennen und anzuerkennen.

Eröffnung

Sonntag, 26. Juli, 11 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt frei

„Kaspar Hauser und die Anfänge"

Im zweiundzwanzigsten Jahr ihres Bestehens gehen die Festspiele nochmals in eine neue Phase über. Das Tagungszentrum Onoldia, das nun zum Mittelpunkt der Veranstaltungen wird, steht hierfür exemplarisch. Sein Name erinnert geschichtlich an den Ursprung der Stadt Ansbach und liegt in der Nürnberger Straße. Von dort kam Kaspar Hauser in die mittelfränkische Regierungshauptstadt.

„Allem Anfang wohnt ein Zauber inne", sagt Hermann Hesse in seinem berühmten Gedicht „Stufen". Diesem Anfang gilt es immer wieder nachzuspüren. Sei es dem Anfang der Festspiele 1998, sei es dem Anfang der Kaspar-Hauser-Rezeptionsgeschichte, die insbesondere ab 1833 einsetzte, sei es dem Anfang Kaspar Hausers in Ansbach im Jahre 1831. Vor allem aber dem Anfang zu Pfingsten 1828, als wie aus dem Nichts eine Wesenheit in die mitteleuropäische Kulturgeschichte trat, die zu einem der wenigen, wahren Mythen der Neuzeit wurde.

Bereits dieses erste Erscheinen in der Welt ist in seiner Komplexität ein Wahr-Bild, ein Wahr-Zeichen, das es weiterhin zu vertiefen gilt, um es ganz ins Bewusstsein heben zu können. Denn es spricht von dem in die Welt ausgesetzten Menschen an sich!

Friedrich Hölderlin schreibt in seinem Gedicht Mnemosyne:

Ein Zeichen sind wir, deutungslos,
Schmerzlos sind wir und haben fast
Die Sprache in der Fremde verloren.

Nach den offiziellen Begrüßungsworten durch Vertreter der Stadt Ansbach wird Eckart Böhmer, Gründungs-Intendant der Festspiele, den „Anfängen" um Kaspar Hauser Sprache verleihen und das Wahr-Zeichen zu deuten versuchen.

Die Eröffnung der Festspiele wird feierlich umrahmt durch den großartigen Gesang von SONAT VOX, die sowohl weltliche Lieder aus der Zeit Kaspar Hausers präsentieren wie auch geistliche Lieder, die das zeitlos-ewige der Thematik anklingen lassen. Um 20 Uhr findet dann, an gleichem Ort, das abendfüllende Konzert von SONAT VOX statt.

Konzert

Sonntag, 26. Juli, 20 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 26.- / 23.- / 20.- Euro ermäßigt 22.-/ 19.-/ 16.- Euro

„Zwischen Himmel und Erde“

Geistliche und Weltliche Kompositionen aus 5 Jahrhunderten

SONAT VOX

Das großartige a-cappella Männerensemble, „ein junges Ensemble mit allem Potenzial für eine große Zukunft“ (Augsburger Allgemeine), führt sein Publikum auf einer Reise durch 5 Jahrhunderte.

Dabei erklingen sowohl geistliche Lieder, beginnend mit Hans Leo Hassler (1564-1612) und Heinrich Schütz (1585-1672), wie auch weltliche aus der Zeit der Romantik, beispielsweise Friedrich Silcher (1789 - 1860), Franz Schubert (1797-1828), Johannes Brahms (1833-1897) und Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847). Im zweiten Teil des Konzertes führen uns dann die Kompositionen bis in die Gegenwart hinein, mit Liedern von Alwin Schronen (*1965), Eric Whitacre (*1970) sowie von weiteren zeitgenössischen Komponisten. „Der schöne Klang am Rand der Ewigkeit“ (Fränkische Landeszeitung) knüpft ein Band „zwischen Himmel und Erde“ und führt zu einem eindringlichen musikalischen Erlebnis.

Das Männerensemble Sonat Vox wurde im Jahr 2015 von Justus Merkel gegründet. Als ehemalige Mitglieder des Windsbacher Knabenchores genossen die Sänger seit früher Kindheit eine fundierte musikalische Ausbildung. Neben der klassischen Männerchorbesetzung mit Tenören und Bässen sind auch Altusstimmen gegeben – eine außergewöhnliche, farbreiche Klangkonstellation, die es dem Ensemble ermöglicht, ein breites Repertoire von der Renaissance bis zur Moderne aufzuführen. Der eigene Anspruch an musikalische Interpretation, die gemeinsame Leidenschaft zur Musik und die aufeinander abgestimmten Stimmen legen den Grundstein für eine hohe gesangliche Qualität.

Der Chor konnte in seinem nunmehr vierjährigen Bestehen bereits diverse Wettbewerbe für sich entscheiden. 2016 erreichte Sonat Vox beispielsweise sowohl den 1. Platz in der Kategorie Männerchöre, wie auch den Sonderpreis des hessischen Ministerpräsidenten beim Männerchorfestival Limburg. Nachdem sich der Chor mit dem 1. Platz beim bayerischen Vorentscheid für den Deutschen Chorwettbewerb des deutschen Musikrates qualifiziert hatte, konnten die Sänger auch hier überzeugen und sich im Mai 2018 den 1. Platz sichern.

Konzert

Sonntag, 1. August, 19 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 26.- / 23.- / 20.-Euro ermäßigt 22.-/ 19.-/ 16.- Euro

Werkeinführung: Eckart Böhmer
18 Uhr im Foyer des Tagungszentrums Onoldia

„Kaspar Hauser - Das ewige Rätsel “

Eine Symphonische Dichtung für Orchester und gemischten Chor

von Walter Kiesbauer

mit dem

Symphonischen Projektorchester Ingolstadt
Ansbacher Kammerorchester
Ansbacher Kantorei (Einstudierung: Carl-Friedrich Meyer)
Campus-Chor Garching der Technischen Universität München (Einstudierung: Franz M. Wagner)
Projektchor Ingolstadt (Einstudierung: Walter Kiesbauer)
Mitgliedern des Orchesters und dem Chor der Weihenstephaner Musikwerkstatt
(Einstudierung: Felix Mayer)

Musikalische Leitung: Walter Kiesbauer

Mit großem Erfolg wurde die Symphonische Dichtung zu den Kaspar Hauser Festspielen 2018 in Ansbach uraufgeführt. Mittlerweilen sind weitere Aufführungen in München und Ingolstadt dazugekommen, die von der Presse gefeiert wurden. Mit großem Orchester und Chor bringt die Komposition in eindrucksvollen Klangfarben das Leben, Leiden und Sterben Kaspar Hausers auf die Bühne. Wir erleben, wie mit wuchtigen Klängen die politischen Machtblöcke das Individuum zu zermahlen versuchen und wie eine völlig fremde Welt auf die reine Seele des Unschuldskindes einwirkt. Aber auch das sanfte, fast flehende Streben des Findlings nach einem ganz normalen, ja glücklichen Leben ist zu hören. Doch dann folgt der Gang Kaspar Hausers in den schneeweißen Hofgarten, und sein Mörder wartet auf ihn.

Die großartige und gleichsam einfühlsame Musik des renommierten Komponisten Walter Kiesbauer schafft in eindrucksvollen Spannungsbögen, das Einzigartige des Menschen wie auch der politischen Situation plastisch zu greifen.

Walter Kiesbauer, Komponist und Dirigent, arbeitet seit seinem Studium als Komponist, Arrangeur, Dirigent und Musiker. Von der Stadt München wurde ihm 1992 der Förderpreis für Musik verliehen, im Jahr darauf gewann er den Kompositionswettbewerb Frederic Mompou in Barcelona. In seinem Werksverzeichnis finden sich neben Kompositionen im Bereich der Kammer- und Orchestermusik auch mehrere Musicals und Bühnenmusiken für mittlerweile über hundert Theaterproduktionen. Sehr erfolgreich war auch seine Komposition für das Musical: „Kaspar Hauser - allein unter Menschen“, das 2010 zu den Kaspar-Hauser-Festspielen im Theater Ansbach uraufgeführt wurde.

Vorträge

Erstmalig gibt es einen Vortrags-Pass:
5 Vorträge zum Preis von 4 im Ansbacher
Amt für Kultur und Tourismus zu erwerben

Sonntag, 26. Juli, 15 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 12.- / ermäßigt 9.- Euro

„Der Trost des Kaspar Hausers“

Referent: Eckart Böhmer

Kaspar Hauser (1812-1833) musste ungeheuerliche Niedertracht erleiden, und doch vermochte er all seinen Feinden zu verzeihen sowie Pfarrer Fuhrmann um ein Gebet für den Mörder zu bitten. Die Kraft daraus erhielt er durch seine unerschütterliche Gewissheit in die Geistige Welt und des daraus erwachsenden Trostes. Somit konnte nun aber auch er wiederum, anhand seiner Wahrhaftigkeit, seiner Friedfertigkeit und Güte, zu einer zeitlosen Quelle des Trostes werden für all jene Menschen, die aufrichtig Suchende sind.

Montag, 27. Juli, 18 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 12.- / ermäßigt 9.- Euro

„Kaspar Hauser und das Christentum der Zukunft“

Referent: Prof. Dr. Peter Selg

Bei den Kaspar-Hauser-Festspielen 2018 sprach Peter Selg über die Konfirmation Kaspar Hausers und seine tiefe innere Begegnung mit dem Christentum und insbesondere mit dem Christus-Wesen selbst. Mit den Worten „Warum soll ich Groll oder Zorn haben, da mir niemand etwas getan hat?“, verabschiedete Hauser sich aus dem Leben, obwohl ihm so viel Übles und Böses widerfahren war. Diese Thematik führt Peter Selg nun weiter, unter Einbeziehen christologischer Darstellungen Rudolf Steiners (aus dem sogenannten „Fünften Evangelium“). Welche Bedeutung kommt dem esoterischen Christentum in den Abgründen der Gegenwart und Zukunft zu, in der überwindenden Auseinandersetzung mit Verbrechen und Traumen aller Art?

Prof. Dr. med. Peter Selg ist Leiter des Ita Wegman Instituts für anthroposophische Grundlagenforschung in Arlesheim (Schweiz) und lehrt medizinische Anthropologie und Ethik in Witten-Herdecke und Alfter. Er veröffentlichte viele Studien zum Werk Rudolf Steiners, aber auch Arbeiten zu Friedrich Hölderlin, Friedrich Schiller, Paul Celan, Nelly Sachs, Franz Kafka, Rainer Maria Rilke und anderen.

Montag, 27. Juli, 20.30 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 12.- / ermäßigt 9.- Euro

„Kaspar Hauser und die Wahrung des künftigen Menschen“

- Die erfüllte Mission des Kindes von Europa

Referent: Eckart Böhmer

In einer Zeit enormer gesellschaftlicher und innermenschlicher Umbrüche hätte der 1812 in Karlsruhe geborene Erbprinz maßgebliche Impulse einer Spiritualisierung des Menschen wie auch des Sozialen setzen können. Daran wurde er aber durch seine okkulte Gefangennahme gehindert. Und doch gilt es zu erkennen, dass dann in dem Opfergang Kaspar Hausers denkbar Größtes aufrecht erhalten hat werden können: der werdende Mensch an sich. Das aber ist ein großes Mysterium.

Dienstag, 28.Juli, 18 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 12.- / ermäßigt 9.- Euro

„…und anzubauen mein Gartenbeet“

Literarisches von und zu Kaspar Hauser

Vortrag – Rezitation - Lesung

Referent: Eckart Böhmer

Als etwa 16-jähriger Jüngling erst fand Kaspar Hauser zu der Welt der Sprache! Und er liebte sie und vermochte, anhand seiner Freude und Lernbegeisterung, einige sehr schöne Verse und Zeilen hervorzubringen. Und so wurde er über die Jahrhunderte zu einer überaus reichen Quelle der Inspiration für unzählige Literaten, die das sprachlos machende Ereignis um das sogenannte „Kind Europas“ in Worte zu kleiden suchten. Der Schriftsteller Albert Steffen sagte sogar 1922: „Die Dichter der Zukunft werden ebenso um Kaspar Hauser ringen müssen, wie die Dichter der Vergangenheit um Faust gerungen haben.“

Im Rahmen der Veranstaltung findet auch die Buchveröffentlichung des neuen Werkes von Eckart Böhmer statt: „Kaspar Hauser, der Schatzhüter“ im Info3-Verlag!

Dienstag, 28.Juli, 20.30 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 12.- / ermäßigt 9.- Euro

„Kaspar Hauser und der in die Welt ausgesetzte Mensch“

Referent: Richard Steel

Bereits im Mai 1828 erkennt der Nürnberger Stadtgerichtsarzt Dr. Preu bei seiner Untersuchung Kaspar Hausers, dass dessen Erscheinen in der Welt keine Freilassung, sondern eine Aussetzung war. In dem konkreten Ereignis aber des ausgesetzten „Findlings“ spricht sich etwas aus über den in die Welt ausgesetzten Menschen an sich, dessen Not seit den Zeiten Kaspar Hausers eine rasant zunehmende ist, bedingt insbesondere durch die Wucht der ansteigenden Geistverleugnung. Und so erkannte die Literatin Sophie Hoechstetter in Kaspar Hausers Schicksal ein allertiefstes, das der leidenden, in der Welt verlorenen Seele. Es ist beispielhaft für das heutige Leid unzähliger Seelen.

Richard Steel, geboren in Oxford, ist Leiter des Karl König Instituts, das sich dem Werk und Wirken des Arztes und Begründers der weltweiten Camphill-Bewegung widmet. Zudem ist er Herausgeber der Karl König Werkausgabe.

Mittwoch, 29. Juli, 18 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 12.- / ermäßigt 9.- Euro

„Die Nürnberger Zeit von Kaspar Hauser und wie ihn Bürgermeister Binder zum Kind von Europa machte“

Referent: Ulrich Flechtner

Der Vortrag gibt einen umfassenden Einblick in die Nürnberger Zeit Kaspar Hausers, von seinem plötzlichen Erscheinen am 26. Mai 1828 bis zu seinem Umzug nach Ansbach im Dezember 1831. Erstmalig bei den Festspielen wird dabei der Schwerpunkt gelegt auf den damaligen 1. Bürgermeister Nürnbergs, Jakob Friedrich Binder, der mit seiner „Bekanntmachung“ vom 14. Juli 1828 Kaspar Hauser eine ungeheuerliche Popularität einbrachte.

Es war Binder selbst, der weitestgehend die Vernehmungen des Findlings vorgenommen hatte.

Ulrich Flechtner ist Vorsitzender einer großen Strafkammer beim Landgericht Nürnberg-Fürth. Seit 1994 intensive Beschäftigung mit der Kaspar-Hauser-Thematik, Vortragstätigkeit und Mitarbeit bei zwei TV-Produktionen zum Thema Kaspar Hauser (BR3 und RTL II).

Donnerstag, 30. Juli, 18 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 12.- / ermäßigt 9.- Euro

„Kaspar Hauser, die Natur und das geheimnisvolle Land Shamballa“

Referent: Johannes Greiner

Die zukünftige neue Erde wird in der Apokalypse als himmlische Stadt beschrieben. Sie ist heute schon teilweise in der Ätherwelt vorhanden. Der Schlüssel zu ihr hängt mit der Verwandlung des eigenen Wesens und mit dem Gral zusammen. Diese Zukunfts-Sphäre in der Gegenwart kann auch „das geheime Land Shamballa“ genannt werden. Es befindet sich überall und nirgends und wird einmal die nächste Inkarnation unserer Erde sein, ein Planet der erwachenden Liebe. In der Anthroposophie nennt man dies den „Jupiter-Zustand“ der Erde, in der Apokalypse das „Himmlische Jerusalem“, im esoterischen Buddhismus Japans das reine Land des Amida-Buddha.

Johannes Greiner, geboren in Riehen (Basel). Musikstudium mit Hauptfach Klavier und Pädagogikabschluss. Eurythmie-Studium an der „Akademie für Eurythmische Kunst Baselland“. Seit 1992 als Klavierlehrer tätig. Seit 2001 Lehrer an Rudolf-Steiner-Schulen in der Schweiz. Im Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz seit 2005. Zahlreiche Konzerte, Kurse und Vorträge über musikalische, kulturgeschichtliche, medienkritische und anthroposophische Themen. Autor zahlreicher Bücher.

Samstag, 1. August, 11 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 12.- / ermäßigt 9.- Euro

„Lord Stanhope und die Gegenspieler Kaspar Hausers“

Referent: Terry Boardman

Jakob Wassermann schreibt in der Einleitung seines berühmten Romans „Caspar Hauser oder die Trägheit des Herzens“, dass es in der Kaspar-Hauser-Geschichte um „die Verantwortung der verständnislosen Welt für die Zerstörung einer menschlichen Seele“ geht. Dies macht die Geschichte Kaspar Hausers universell, aber es hätte auch von anderen jungen reinen Seelen, wie beispielsweise von Jeanne d'Arc im 15. Jahrhundert, gesagt werden können. Im 19. Jahrhundert gab es jedoch dunkle Kräfte, die befürchteten, was durch Kaspar Hauser in die Welt hätte gebracht werden können, und die sich daher entschlossen, ihn daran zu hindern. Diese Kräfte sind immer noch gegeben im Versuch, das Andenken an Kaspar Hauser zu trüben. Der englische Lord, der 4. Earl of Stanhope, der in Kaspar Hausers kurzem Leben eine so düstere Rolle spielte, war ein Agent dieser Kräfte. Warum war dies der Fall? Für wen arbeitete er und mit wem war er verbündet?

Terry Boardman ist Übersetzer, Redakteur, Schriftsteller und Referent für Geschichte und aktuelles Zeitgeschehen. Er wohnt in den englischen West Midlands.

Samstag, 1. August, 14 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 12.- / ermäßigt 9.- Euro

„Kaspar Hauser und das Wiederauftauchen der Gralsmotive seit dem 19. Jahrhundert“

Referent: Dr. Markus Osterrieder

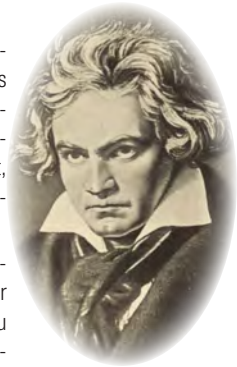
In der Lebenszeit Kaspar Hausers, zu Beginn des 19. Jahrhunderts, erwachte in Mittel- und Westeuropa eine tiefe Sehnsucht nach der Grals- und Artussage. Im deutschsprachigen Raum wurden die Grals-Dichtungen neu herausgegeben und erstmals einem breiteren Publikum zugänglich gemacht. Aber auch auf der britischen Insel kam es zu einem kulturellen „Arthurian Revival“. Die erwartungsschwangere Sehnsucht erwuchs sich also zu einem gesamt europäischen Phänomen, das die britischen Inseln mit der europäischen Mitte hätte verbinden können. Doch auch ein dunkles Gegenbild dieses Verhältnisses entstand durch das Auftauchen von Lord Stanhope…

Dr. Markus Osterrieder, geb. 1961 in München. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Slavistik und Politikwissenschaft in München, Toulouse und Warschau. Nach mehrjähriger Tätigkeit am Osteuropa-Institut München arbeitet er heute als freier Historiker, Publizist und Vortragender im In- und Ausland vor allen Dingen an Fragen des Kulturaustauschs und der Kulturvermittlung zwischen Ost und West.

Sonntag, 2. August, 11 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 12.- / ermäßigt 9.- Euro

„Kaspar Hauser und Ludwig van Beethoven“

Referent: Marcus Schneider



Da die diesmaligen Kaspar-Hauser-Festspiele auf ein Beethoven-Jahr treffen, ist es wohl angebracht, auf die Tatsache einzugehen, dass auch Beethoven sich eingeschlossen und gefangen fand: in seine Taubheit, wodurch er sich in den Ruf brachte, menschenfeindlich zu sein.

Anhand musikalischer Beispiele wird demonstriert werden, was das hieß; aus der inneren Kraft mehr und mehr einzig noch zu schöpfen und gerade dadurch das Menschheits-Ich zu berühren, zu idealisieren und zu erkraften. So gesehen, erkennen wir im Musiker einen Geistesbruder Kaspar Hausers.

Marcus Schneider, 1954 in Basel geboren, Philologe und Pianist, war 18 Jahre lang Klassenleiter in Basel. Derzeit ist er Leiter der Akademie für anthroposophische Pädagogik in Dornach sowie intensiver Vortragsreisender.

Sonntag, 2. August, 19 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 12.- / ermäßigt 9.- Euro

„Was können wir durch Kaspar Hauser lernen?“

Referent: Eckart Böhmer

Als Abschluss der zwölften Kaspar Hauser Festspiele steht eine Frage, eine wesentliche. Kaspar Hauser liebte das Lernen, auch wenn er allen Grund gehabt hätte, das von den Menschen zu Lernende abzulehnen. Und so konfrontiert er uns mit unserer Bereitschaft, abgesteckte Grenzen im Denken, Fühlen und Wollen zu überwinden und sich einzulassen auf ein Neuland, von dem wir wissen, dass es bitter nötig ist.

Lesung und Performing Arts

Mittwoch, 29. Juli, 20.30 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 9.- / ermäßigt 7.- Euro

„Pfand der Liebe“

Die Bekanntmachung Bürgermeister Binders

Lesung: Eckart Böhmer
Performing Arts: Heike Eichenseher

Von größter Bedeutung für die schnelle und enorme Resonanz, die Kaspar Hauser gleich zu Beginn in Nürnberg erfuhr, ist die Bekanntmachung Bürgermeister Binders. Darin nennt er Kaspar Hauser ein „von der Vorsehung zugeführtes Pfand der Liebe“. Durch die Begegnung des gelesenen Wortes mit den darstellenden Künsten entsteht ein lebendiges Bild, das sowohl dem historischen wie auch dem metaphysischen Aspekt des Ereignisses gerecht zu werden versucht.

Heike Eichenseher, Gründerin und Leiterin von Sunsalute Yoga & Dance seit 2003, lebt und arbeitet in Nürnberg. Als ausgebildete Tänzerin ist ihr Wirkungsbereich die Performance-Kunst, Butoh Solo-Tanz, Musical und Theater. Bei den Kaspar-Hauser Festspielen zählen das „Kaspar Hausing Projekt“, „Der Stille Stern“ und der „Brunnentanz“ zu ihren Arbeiten.

Lesung und Musik

Donnerstag, 30. Juli, 20.30 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 9.- / ermäßigt 7.- Euro

„Der Engel mit dem Schlüssel zum Abgrund“

Lesung: Eckart Böhmer
Klavier: Johannes Greiner

Es ist belegt, dass Kaspar Hauser in Nürnberg dem Werk Albrecht Dürers begegnete. In Eckart Böhmers Erzählung „Der Engel mit dem Schlüssel zum Abgrund“ (2012) begegnet nun der Autor in heutiger Zeit einer Ausstellung von Dürers Apokalypse-Zyklus, die auch bereits Kaspar Hauser schon zu Gesicht bekommen hatte. Es entfaltet sich ein Panorama, in dem sich Gegenwärtiges verwebt mit den Zeiten Kaspar Hausers, mit denen Dürers und mit denen des Johannes dem Evangelisten, der in seiner Verbannung auf Patmos die Offenbarung empfangen hatte.

Die Lesung wird von Johannes Greiner (Klavier) mitgestaltet, der Kompositionen von Torben Maiwald spielt.

Theater für Menschen ab 7 Jahre

Donnerstag, 30. Juli, 16 Uhr
Freitag, 31. Juli, 16 Uhr
Museumshof
Eintritt 12.- / ermäßigt 9.- Euro

„Die Geschichte von Kaspar Hauser“

Text und Regie: Werner Müller
Ausstattung: Claudia Kucharski
Spiel: Atischeh Hannah Braun, Florian Elschker, Claudia Kucharski

Die Geschichte des berühmten Findlings von Nürnberg zeigt Kaspar Hauser, der wie ein neugeborenes Kind in „die Welt hineingestellt“ wird. Er lernt ganz unterschiedliche Menschen kennen, die ihn unterstützen, die ihn fördern, aber auch für ihre Zwecke ausnützen: Die selbstlose Familie Hiltl, der kluge Professor Daumer und die überspannte Madame Biberbach in Nürnberg. Dann wird Kaspar nach Ansbach versetzt und lernt den geheimnisvollen Lord Stanhope kennen sowie den fanatisch strengen Lehrer Meyer, unter dem er leidet. Ein immer wiederkehrender Traum von seiner Mutter lässt ihn aber alle Schwierigkeiten bestehen. Die Geschichte von Kaspar Hauser ist mehr als eine historische Geschichte, sie ist eine herzergreifende Begegnung mit einem Menschenkind, das auf der Suche nach seiner Herkunft und seiner Identität ist.

Hochschule Ansbach Fachbereich Medien/ Kommunikation

Freitag, 31. Juli, 18 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 9.- / ermäßigt 7.- Euro

„Wenn das das Leben ist, dann will ich lieber in meinen Kerker zurück!“

Kaspar Hauser und die Hochschule Ansbach

Einerseits liebte Kaspar Hauser das Leben in der Welt. Andererseits litt er an dieser auch in einem Maße, dass er sogar zu der Titel gebenden Äußerung gelangte. Die hier präsentierten künstlerischen Arbeiten von Studierenden zum Phänomen Kaspar Hauser aus der Perspektive junger Menschen heute sind Ergebnis einer Kooperation zwischen den Kaspar-Hauser-Festspielen und der Hochschule Ansbach. Sie entstanden in den von Nicolas Dabelstein gehaltenen Kreativkursen im Fachbereich Medien und Kommunikation an der Hochschule Ansbach im Wintersemester 2019/2020 und Sommersemester 2020.

Nicolas Dabelstein studierte zwischen 1994 und 2000 Publizistik/Kommunikations-Wissenschaft sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Er arbeitet zurzeit als Autor für Prosa und Drehbuch und als Filmregisseur. Außerdem ist er Lehrbeauftragter im Fachbereich Medien und Kommunikation an der Hochschule Ansbach.

Kaspar-Hauser-Zentrum

Freitag, 31. Juli, 20.30 Uhr
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt: 5 .- Euro
Alle Einnahmen gehen direkt an das Projekt „Kaspar Hauser Zentrum für heilende Pädagogik“

„Das Kind Europas - Kaspar-Hauser-Zentrum für heilende Pädagogik“

Mitten im Herzen der Stadt Ansbach entsteht ein neues Projekt! Das Haus, in dem Kaspar Hauser zwei Jahre lebte und dann an den Folgen des Attentats am 17. Dezember 1833 starb, findet nun nach Jahren langem Leerstands eine großartige Verwendung. Unter einem Dach werden Gastronomie, Seminarhaus, Hotel, Kultursaal, Praxis für Notfallpädagogik, Kaspar-Hauser-Archiv und Kaspar-Hauser-Gedenkzimmer vereint und zudem viele Arbeitsplätze für Menschen mit Assistenzbedarf geschaffen. Die Eröffnung ist für Herbst 2021 geplant! An diesem Abend wird das große Projekt von den verantwortlichen Gesellschaftern, den „Freunden der Erziehungskunst Rudolf Steiners“ und dem „Parzival Zentrum Karlsruhe“, umfassend präsentiert. Und der „Kaspar-Hauser-Forschungskreis des Karl-König-Instituts“, der den Nachlass von Dr. Hermann Pies sowie die umfangreichen Materialien von Johannes Mayer übertragen bekommen hatte, berichtet von dem Aufbau des größten Privat-Archivs zum Kind Europas!

Führungen durch das sich im Bau befindende „Kaspar-Hauser-Zentrum“ (Pfarrstraße 16-20) finden statt von Montag, 27. Juli bis einschließlich Freitag, 31. Juli, jeweils um 15 Uhr! *Der Eintritt ist frei.*

Im Foyer des Tagungszentrum Onoldia werden der renommierte Koch Konrad Geiger und sein Team zu einer Verweilqualität einladen, die es zu den Festspielen bisher noch nicht gab. Er ist es auch, der sich für die im Kaspar-Hauser-Zentrum entstehende Gastronomie verantwortlich zeigt.

Filme

Montag, 27. Juli, 14 Uhr
Mittwoch, 29. Juli, 14 Uhr
Freitag, 31. Juli, 14 Uhr

Theater Ansbach

Eintritt: 7.50 Euro / ermäßigt 5.- Euro

Kaspar Hauser – Der Mensch, der Mythos, das Verbrechen

Peter Sehr (1993)

Dieser Klassiker des neueren deutschen Kinos hat mit dem eindringlichen André Eisermann in der Hauptrolle sowie einer klugen Regie stark zur Breitenwirkung der Kaspar-Hauser-Thematik beigetragen.

Foto: Kevin Bürzl

Peter Sehr hat mit der dramaturgischen Hilfe von Johannes Mayer die schwierige Aufgabe gewagt, die komplexen Forschungen der so genannten „Erbprinzentheorie“ filmisch zu greifen. Ein Werk, das man immer wieder sehen kann, um Neues darin zu entdecken.

Dienstag, 28. Juli, 14 Uhr
Donnerstag, 30. Juli, 14 Uhr

Theater Ansbach

Eintritt: 7.50 Euro / ermäßigt 5.- Euro

Jeder für sich und Gott gegen alle

Werner Herzog (1974)

Herzogs Film setzte seiner Zeit neue Maßstäbe und wurde 1975 zweimal in Cannes prämiert. Der Film findet seine Stärke, bewusst sich hier und da von Historischem entfernend, in poetischen Bildern, die bis heute nicht an Kraft verloren haben: Ein wogendes Kornfeld, ein Rabe, ein Schwan, mythische Landschaften und Karawanenzüge durch die Wüste… Außerordentlich ist die Präsenz des Kaspar-Hauser-Darstellers, Bruno S.

Die Filme werden jeweils kurz durch Eckart Böhmer eingeführt.

Seminar

Sonntag, 2. August 14 – 17 Uhr
im Saal (Rohbau) des neuen Kaspar-Hauser-Zentrums
Pfarrstraße 16-20
Beitrag: 24.- / ermäßigt 20.- Euro

„Kaspar Hauser und die Diamantwesenheit“

ein Homöopathie-Seminar

Leitung: Johannes Thomas Bär

Sehr früh begegnet Kaspar Hauser durch seinen Lehrer Georg Friedrich Daumer der Homöopathie. Dieser ist Patient des Nürnberger Stadtgerichtsarztes Dr. Preu, der als erster Homöopath Nürnbergs gilt und bei Kaspar Hauser zu der wichtigen Diagnose des gegen ihn ausgeübten Verbrechens gelangt. Zudem attestiert er Kaspar Hauser ein „wahrhaft heiliges Wahrheitsgefühl“.

Im ersten Teil des Seminars erfolgt ein umfassender Einblick in die Begegnung Kaspar Hausers mit der Homöopathie, die für ihn als auch für die gerade im Entstehen begriffene Homöopathie durchaus von hoher Bedeutung ist.

Im zweiten Teil erfolgt dann eine tiefe Begegnung mit der Wesenheit des Diamanten, zu der das „Kind Europas“ in all seiner Wahrhaftigkeit eine große Nähe aufweist und die von dem wahren Wesen des Menschen kündet.

Johannes Thomas Bär, HP und Homöopath, 31 Jahre eigene homöopathische Praxistätigkeit, C4-Homöopathie-Forschung und Dozent an Paracelsus-Schulen. Homöopathie-Kreis seit 1995 sowie eigene Seminare. Mitglied bei „Homöopathen ohne Grenzen“.

Georg Friedrich Daumer

Bildende Kunst

Montag bis Freitag: 15 – 22 Uhr
Samstag und Sonntag: 10 – 22 Uhr (während der Veranstaltungen im Tagungszentrum nicht frei zugänglich)
Tagungszentrum Onoldia
Eintritt frei

Ausstellungseröffnung: Sonntag, 26. Juli, 17 Uhr

„ecce homo“

Ein Ausstellungsprojekt von Stephan Guber

Durch Kaspar Hauser gelangen wir unmittelbar in Berührung mit den großen Fragen des Menschseins! Und diese Fragen sind es auch, die wir antreffen im Wahrnehmen und Erleben der Skulpturengruppe Stephan Gubers. Seit 2014 nimmt das skulptural-installative Ausstellungsprojekt im wahrsten Sinne des Wortes Gestalt an: lebensgroße, zeitgenössisch wirkende menschliche Holzskulpturen, viele stehend, einige sitzend, die in einer jeweils auf den Ausstellungsort bezogenen Installation in Erscheinung treten.

In ihrer stillen und eindringlichen Art, die von einer großen Präsenz künden, lassen die Figuren, jede auf ihre Weise, uns in Berührung kommen mit den gewichtigen Worten: „ecce homo“ – „siehe, der Mensch“!

Und das Erleben des Werde-Prozesses menschlichen Miteinanders, wie auch der künstlerischen Arbeit an sich, wird zu den Festspielen noch dadurch verstärkt, dass der Künstler über die acht Tage währende Ausstellung immer wieder neue Formationen und Konstellationen der Figuren vornimmt, sodass die Besucher teilhaben können an einem lebendigen Prozess.

Besonders spannend hierbei ist, dass die Installation raumübergreifend ist. Der große Saal des Tagungszentrums wird mit seinem Nebenraum, dem Simon-Marius-Saal, in eine lebendige Beziehung gesetzt. Der Namensgeber dieser Räumlichkeit ist der Ansbacher Hofastronom Simon Marius, der fast gleichzeitig mit Galileo Galilei die vier größten Jupiter-Monde entdeckt hatte. Und so werden auch die großartigen Holzskulpturen Stephan Gubers ihre Aufmerksamkeit in andere Räume schweifen lassen, um dadurch neue Verbindungen zu schaffen. Verbindungen, die sicherlich auch bei Kaspar Hauser selbst vorzufinden sind, der ja, so sagten einige Bürger damals, wie vom Himmel gefallen zu sein schien. Ja, Anselm Ritter von Feuerbach schrieb sogar, Kaspar Hauser gleiche einem „wie durch irgendein Wunder auf die Erde herab versetzten Bürger eines anderen Planeten“.

Und so werden die Figuren zu stummen und doch sehr aussagekräftigen Zeugen all der vielen Begegnungen und Ereignisse während der Festspielwoche.

Stephan Guber
Nidda

Im Mittelpunkt von Stephan Gubers Arbeiten steht der Mensch. Seit mehr als 30 Jahren nähert der Künstler sich aus verschiedenen Richtungen beispielsweise in Form der Bildhauerei diesem zentralen Thema. Hierbei stellt keineswegs nur die äußere Gestalt die Herausforderung dar, sondern es wird immer mehr dasjenige gesucht und thematisiert, was durch sie zum Ausdruck kommt, was wie unausgesprochen durch sie hindurch tönt. www.stephan-guber.de

Kunsthaus Reitbahn 3, täglich 11 – 17:30 Uhr
Gotische Halle/Stadthaus: Sonntag (26.7.) 17 – 19 Uhr
Montag bis Freitag: 9 bis 17 Uhr,
Samstag: 10 bis 14 Uhr
Eintritt frei

Ausstellungseröffnung im Kunsthaus Reitbahn 3:
Sonntag, 26. Juli, 18 Uhr

„In der Nacht sitzt das Finstere auf der Lampe und brüllt“

Eine Ausstellung des Westmittelfränkischen Künstlerkreis

Hinter den immensen Details der kriminalistischen und politischen Dimensionen des Falles steckt erst mal ein Mensch. Mit ihm wollen wir uns beschäftigen und uns fragen, was uns an seinem Schicksal berührt. Was für uns heute noch aktuell ist, beziehungsweise vielleicht sogar immer aktueller wird. Was sagt uns dieser Mensch heute noch?

Wir wissen fast alles über Kaspar Hauser und doch nichts sicher. Unser Wissen über den Menschen nimmt stetig zu und doch scheinen die wesentlichen Fragen oft unberührt: Was sollten wir tun? Was dürfen wir hoffen? Aus dem Nichts aufgetaucht, befreit und ausgesetzt, als wollte man ihn einfach entsorgen! Aus erzwungener Isoliertheit in die Welt gekommen und von Sinneseindrücken überrollt. Schwer traumatisiert und weiter von jedem ausgenutzt. Ausgestellt als Schauobjekt, benutzt als Versuchskaninchen, geführt und gegängelt von selbsternannten „Helfern“. Ein Missbrauchsopfer, dessen Missbrauch bis zu seinem Tode nicht endete.

Es ist nicht einfach für uns, sich mit diesem geschundenen Menschen auseinanderzusetzen und dessen innere Finsternis auszuhalten. Wie viel finden wir von ihm in uns?

Die Künstlerinnen und Künstler des Westmittelfränkischen Künstlerkreises stellen sich dieser Frage - und damit den Fragen nach Macht und Ohnmacht, Missbrauch und Freiheit, Verlust und Verwirklichung wahrer Menschlichkeit. Kann es in der Dunkelheit unserer Zeit, die uns aus allen Kanälen der Informationsvermittlung entgegenschlägt, überhaupt lichte Momente geben? Ist die Lampe, in deren Licht wir uns fragen: „Was dürfen wir hoffen?“, nicht längst verloschen? Und wenn es etwas zu hoffen gäbe, wie würde dies die Verhältnisse ändern, anders beleuchten? Wie begegnen wir dann unserer Ohnmacht, dem Missbrauch, der Einsamkeit?

Vielleicht lehrt uns Kaspar Hauser am Ende auch dies: nur in der unmittelbaren Begegnung mit anderen Menschen entwickeln wir unser Ich. Das Finstere brüllt uns an! Was also antworten wir?

Die Ausstellung wird vom Westmittelfränkischen Künstlerkreis präsentiert. Dieser Künstlerkreis, ein loser Zusammenschluss professioneller Künstlerinnen und Künstler, die in Westmittelfranken leben und arbeiten, bereichert seit nunmehr zehn Jahren die fränkische Kunstszene mit Gemälden, Grafiken, Installationen, Fotografien und Skulpturen. Seine Basis ist die regionale Verankerung und seine Bindung beruht auf gegenseitiger Wertschätzung. Er verfolgt das Ziel, seine kreativen Kräfte zu bündeln und in regelmäßigen Ausstellungen einem überregionalen Publikum zu präsentieren.

Während der Ausstellung in der Reitbahn präsentieren sich die einzelnen Künstler mit ausgewählten, charakteristischen Einzelwerken im Stadthaus (Gotische Halle). www.kunstinfranken.de

Foto: Frank Gerald Hegewald

Performing Arts

„Ich nit Kaspar - Ich Mensch“

Fragment - aus einer verborgenen Dimension

wer bin ich – jenseits von Herkunft, Konditionierung, Beruf und Talenten…
wer bin ich – jenseits von Bezugspersonen, Besitz, Zeit und Raum…
wer bin ich – wenn ich nicht mehr bin

Menschen des ehemaligen Kaspar-Hauser-Theaterensembles, die sich von 1998 an intensiv der Kaspar-Hauser-Thematik widmeten, „öffnen den Raum“ und gehen auf spielerische, schöpferische Weise in Resonanz mit der Frage nach dem „wer bin ich?“

Im Foyer des Tagungszentrums ONOLDIA werden Sie über die Aktionen dieses Projektes informiert.

Eurythmie

Montag, 27. Juli bis Freitag, 31. Juli, jeweils 11 Uhr im Saal (Rohbau) des neu entstehenden „Kaspar-Hauser-Zentrums“ (Pfarrstraße 16-20)

„Bewegt in den Tag ...“

Punkt-Umkreis-Bewusstsein (Vorkenntnisse nicht erforderlich!)
mit Susanne Böttcher
Heileurythmie & Kultur, Casa Andrea Cristoforo Ascona, Schweiz

Kaspar-Hauser-Saal

Tagungszentrum Onoldia, 1. Stock
Montag bis Freitag: 15 – 18 Uhr
Samstag und Sonntag: 10 – 18 Uhr
(während der Veranstaltungen geschlossen)
Eintritt frei

Im ersten Stock des Tagungszentrums gibt es einen Konferenzraum, der den Namen Kaspar-Hauser-Saal trägt. Bisher hatte er jedoch noch keine wirkliche Verbindung zu Kaspar Hauser, die nun aber entstehen kann.

Zu sehen sind die beiden Original-Gemälde:

von Anselm Ritter von Feuerbach (Lorenz Kreul)
und
Kaspar Hauser (Carl Kreul)

sowie das Holzpferd aus dem Schloss Pilsach

Durch die freundliche Leihgabe von Familie Feuerbach ist es ein weiteres Mal möglich, die beiden wichtigen Pastell-Gemälde auszustellen. Interessant dabei ist auch, dass Lorenz und Carl Kreul Vater und Sohn sind, Feuerbach und Kaspar Hauser, Mentor und Schützling.

Und durch die freundliche Leihgabe von Frau Kurzendörfer (Pilsach) ist es möglich, das Holzpferd, das 1982 bei Renovierungsarbeiten im Schloss Pilsach gefunden wurde, zum zweiten Male während der Festspiele auszustellen. Es entspricht ganz den Angaben, die Kaspar Hauser von seinem Spielzeugpferd machte, das er in seinem Verlies täglich schmückte und dem er täglich Wasser und Brot gab.

Darüber hinaus gibt es in dem Saal die Möglichkeit sich bei einer über die Tage wachsenden Text-Collage zu beteiligen, bei der jeder mitwirken kann, in dem er sich dem Impuls stellt:

„Ein mir wesentlicher Gedanke zu Kaspar Hauser“

Stadtführungen

„Auf den Spuren Kaspar Hausers“

Sonntag, 26. Juli, 15 Uhr
Mittwoch, 29. Juli, 15 Uhr
Samstag, 1. August, 15 Uhr

Treffpunkt: Markgrafenmuseum

Beitrag: 6.- Euro

Unter fachkundiger Leitung werden die wichtigsten Stationen aus dem Leben Kaspar Hausers in Ansbach besucht und kommentiert. Wenn auch das „Kind Europas“ nur zwei Jahre in der Markgrafenstadt lebte, so hat es sich doch in einer Intensität in die Stadt eingeschrieben wie in keine weitere.

Markgrafenmuseum

Kaspar-Hauser-Abteilung
Öffnungszeiten: täglich 10 – 17 Uhr
Kaspar-Hauser-Platz 1
Eintritt: 3.50.- / ermäßigt 2.50 Euro
Familienkarte 7.50 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei,
mit Residenz- oder VGN-Ticket 1 Euro Ermäßigung

Die Kaspar-Hauser-Abteilung des Markgrafen-Museums gibt umfangreichen Einblick in die Geschichte des Findlings, der weit über Raum und Zeit zu Ansbachs berühmtestem Bürger wurde. Darüber hinaus präsentiert das Museum im Rahmen der Festspiele neu erworbene Kunstwerke von Kaspar Hauser sowie die Medienstation: „Auf den Spuren Kaspar Hausers in Ansbach“ des Ansbacher Fotoclub.

Staatliche Bibliothek

(Schlossbibliothek)
Reitbahn 5
Öffnungszeiten: Montag – Freitag,
10 – 17 Uhr, Donnerstag, 10 – 18 Uhr

Zu sehen ist eine repräsentative Auswahl mit besonderen Exemplaren und Ausgaben der so umfangreichen Kaspar-Hauser-Literatur, über die die Bibliothek verfügt.

Pauschalangebot „Kaspar Hauser – das ewige Rätsel“

Buchungszeitraum:
26. bis 27. Juli 2020 (Konzert SONAT VOX)
01. bis 02. August 2020
(Konzert WALTER KIESBAUER)

Ein Mensch, der seine Herkunft nicht kennt, ein Kind, das jahrelang eingekerkert ist, ein junger Mann, der ermordet wird. Bis heute mysteriös und geheimnisvoll ist das Leben und Wesen Kaspar Hausers. Im Rahmen der Kaspar Hauser Festspiele können Sie dem Rätsel Kaspar Hausers auf die Spur kommen und sein Leben in Ansbach nachempfinden. Die vielfältige Kaspar-Hauser-Abteilung des Markgrafenmuseums gibt einen anschaulichen Einblick in seine spannende Geschichte. Die künstlerischen Höhepunkte der diesjährigen Festspiele bilden die Konzerte von SONAT VOX „Zwischen Himmel und Erde“ sowie die Symphonische Dichtung „Aenigma aeternum“ von Walter Kiesbauer.

Leistungen:

- 1 Übernachtung mit Frühstück
- Begrüßungsgetränk
- Kaspar-Hauser-Schlüsselanhänger
- Öffentliche Stadtführung „Auf den Spuren Kaspar Hausers“
- Eintritt in das Markgrafenmuseum
- Eintritt 1. Kategorie zum Konzert von SONAT VOX „Zwischen Himmel und Erde“ oder „Aenigma aeternum“ von Walter Kiesbauer (je nach Buchungszeitraum)

Hotel Preis pro Person

Hotel „Birnbaum“	DZ 85,-€/ EZ	95,- €
Hotel „Bürger-Palais“	DZ 105,-€/ EZ	125,- €
Hotel „Das Hürner“	DZ 109,-€/ EZ	125,- €
Hotel „Der Platengarten“	DZ 119,-€/ EZ	139,- €
Hotel „Fantasie“	DZ 85,-€/ EZ	95,- €
Hotel „Schwarzer Bock“	DZ 105,-€/ EZ	119,- €
Hotel „Zur Windmühle“	DZ 99,-€/ EZ	125,- €

Verlängerungsnächte auf Anfrage

Informationen und schriftliche Buchungen:
Amt für Kultur und Tourismus
Johann-Sebastian-Bach-Platz 1 · 91522 Ansbach
Tel. 09 81/ 51 360 · akut@ansbach.de
www.ansbach.de

Termine auf einen Blick:

SEITE	DATUM/ZEIT	ORT	VERANSTALTUNG
3	So. 26. Juli 11 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	Eröffnung der Festspiele, Einführung: Eckart Böhmer
8	So. 26. Juli 15 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	„Der Trost des Kaspar Hausers“ Vortrag: Eckart Böhmer
26	So. 26. Juli 15 Uhr	Markgrafenmuseum	„Auf den Spuren Kaspar Hausers“ Stadtführung
20	So. 26. Juli 17 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	Eröffnung der Kunstausstellung: Stephan Guber
22	So. 26. Juli 18 Uhr	Kunsthaus Reitbahn 3	Eröffnung der Kunstausstellung: Westmittelfränkischer Künstlerkreis
4	So. 26. Juli 20 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	„Zwischen Himmel und Erde“, Konzert: SONAT VOX
18	Mo. 27. Juli 14 Uhr	Theater Ansbach	„Kaspar Hauser - Der Mensch, Der Mythos, Das Verbrechen“, Film: Peter Sehr
17	Mo. 27. Juli 15 Uhr	Kaspar-Hauser-Zentrum, Pfarrstr. 16-20	Baustellen-Führung
8	Mo. 27. Juli 18 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	„Kaspar Hauser und das Christentum der Zukunft“ Vortrag: Prof. Dr. Peter Selg
9	Mo. 27. Juli 20:30 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	„Kaspar Hauser und die Wahrung des künftigen Menschen“ Vortrag: Eckart Böhmer
18	Di. 28. Juli 14 Uhr	Theater Ansbach	„Jeder für sich und Gott gegen alle“, Film: Werner Herzog
17	Di. 28. Juli 15 Uhr	Kaspar-Hauser-Zentrum, Pfarrstr. 16-20	Baustellen-Führung
9	Di. 28. Juli 18 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	„…und anzubauen mein Gartenbeet“ Vortrag, Rezitation, Lesung, Referent: Eckart Böhmer
10	Di. 28. Juli 20:30 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	„Kaspar Hauser und der in die Welt ausgesetzte Mensch“, Vortrag: Richard Steel
18	Mi. 29. Juli 14 Uhr	Theater Ansbach	„Kaspar Hauser - Der Mensch, Der Mythos, Das Verbrechen“, Film: Peter Sehr
26	Mi. 29. Juli 15 Uhr	Markgrafenmuseum	„Auf den Spuren Kaspar Hausers“, Stadtführung
17	Mi. 29. Juli 15 Uhr	Kaspar-Hauser-Zentrum, Pfarrstr. 16-20	Baustellen-Führung
10	Mi. 29. Juli 18 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	„Die Nürnberger Zeit von Kaspar Hauser und wie ihn Bürgermeister Binder zum Kind von Europa machte“ Vortrag: Ulrich Flechtner
14	Mi. 29. Juli 20.30 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	„Pfand der Liebe“, Lesung: Eckart Böhmer Performing Arts: Heike Eichenseher
18	Do. 30. Juli 14 Uhr	Theater Ansbach	„Jeder für sich und Gott gegen alle“, Film: Werner Herzog
17	Do. 30. Juli 15 Uhr	Kaspar-Hauser-Zentrum, Pfarrstr. 16-20	Baustellen-Führung
15	Do. 30. Juli 16 Uhr	Museumshof	„Die Geschichte von Kaspar Hauser“, Theater für Menschen ab 7 Jahre Theater kopfüber
11	Do. 30. Juli 18 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	„Kaspar Hauser, die Natur und das geheimnisvolle Land Shamballa“ Vortrag: Johannes Greiner
14	Do. 30. Juli 20:30 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	„Der Engel mit dem Schlüssel zum Abgrund“, Lesung: Eckart Böhmer, Klavier: Johannes Greiner

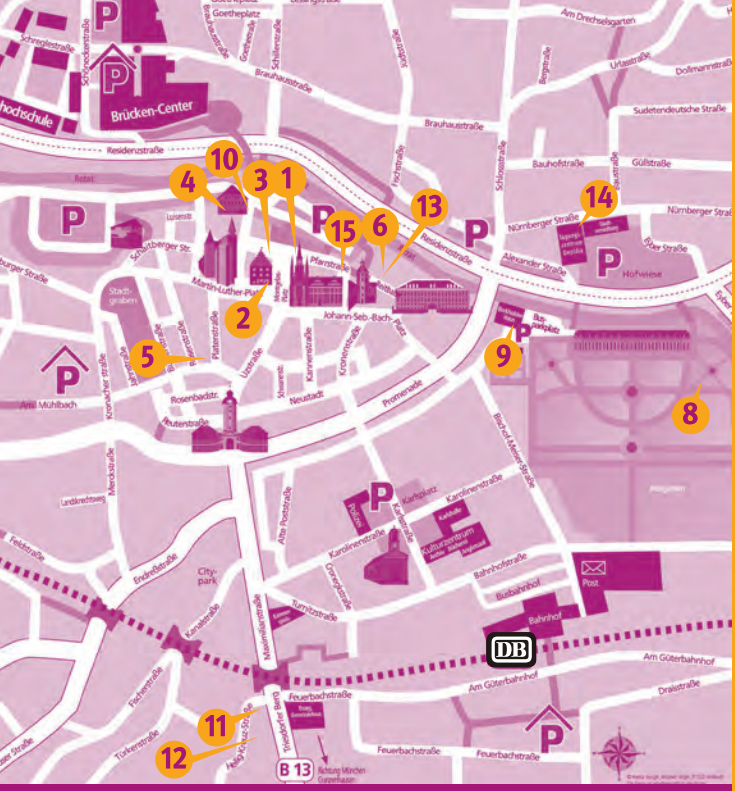
Termine auf einen Blick:

SEITE	DATUM/ZEIT	ORT	VERANSTALTUNG
18	Fr. 31. Juli 14 Uhr	Theater Ansbach	„Kaspar Hauser-Der Mensch, Der Mythos, Das Verbrechen“, Film: Peter Sehr
17	Fr. 31. Juli 15 Uhr	Kaspar-Hauser-Zentrum, Pfarrstr. 16-20	Baustellen-Führung
15	Fr. 31. Juli 16 Uhr	Museumshof	„Die Geschichte von Kaspar Hauser“ Theater für Menschen ab 7 Jahre Theater Kopfüber
16	Fr. 31. Juli 18 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	„Wenn das das Leben ist, dann will ich lieber in meinen Kerker zurück!“ Kaspar Hauser und die Hochschule Ansbach, Leitung: Nicolas Dabelstein
17	Fr. 31. Juli 20:30 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	„Das Kind Europas - Kaspar Hauser Zentrum für heilende Pädagogik“ Vorstellung des Gesamt-Projekts
12	Sa. 1. Aug. 11 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	„Lord Stanhope und die Gegenspieler Kaspar Hausers“ Vortrag: Terry Boardman
12	Sa. 1. Aug. 14 Uhr	Tagungszentrum Onoldia	„Kaspar Hauser und das Wiederauftauchen der Gralsmotive seit dem 19. Jahrhundert“ Vortrag: Dr. Markus Osterrieder
26	Sa. 1. Aug. 15 Uhr	Markgrafenmuseum	„Auf den Spuren Kaspar Hausers“ Stadtführung
6	Sa. 1. Aug. 18 Uhr	Tagungszentrum Onoldiasaal	„Kaspar Hauser – Das ewige Rätsel“ Werkeinführung; Eckart Böhmer
6	Sa. 1. Aug. 19 Uhr	Tagungszentrum Onoldiasaal	„Kaspar Hauser – Das ewige Rätsel“ Konzert, Komponist und Dirigent: Walter Kiesbauer
13	So. 2. Aug. 11 Uhr	Tagungszentrum Onoldiasaal	„Kaspar Hauser und Ludwig van Beethoven“ Vortrag: Marcus Schneider
19	So. 2. Aug. 14-17 Uhr	Kaspar-Hauser-Zentrum, Pfarrstr. 16-20	„Kaspar Hauser und die Diamantwesenheit“ ein Homöopathie-Seminar Leitung: Johannes Thomas Bär
13	So. 2. Aug. 19 Uhr	Tagungszentrum Onoldiasaal	„Was können wir durch Kaspar Hauser lernen?“ Vortrag: Eckart Böhmer

KUNSTAUSSTELLUNGEN:

Stephan Guber: „ecce homo“	Tagungszentrum Onoldia
„In der Nacht sitzt das Finstere auf der Lampe und brüllt“ Westmittelfränkischer Künstlerkreis	Kunsthaus Reitbahn 3, Gotische Halle Stadthaus
Original-Gemälde von Lorenz und Carl Kreul (Feuerbach / Kaspar Hauser) Holzpferd aus dem Schloss Pilsach	Tagungszentrum Onoldia , Nürnberger Straße, Eingang Hofwiese

Bitte beachten Sie:
Die Ausstellungen im Tagungszentrum Onoldia sind während der dortigen Veranstaltungen nicht zugänglich.



Stadtplan Ansbach

1 ehemalige Hofkanzlei
2 Stadthaus / Gotische Halle
Amt f. Kultur u. Tourismus
3 Kaspar-Hauser-Zentrum
Pfarrstr. 18
Skulptur „Kaspars Baum“
von Jaume Plensa
4 Markgrafenmuseum
(Kaspar-Hauser-Abteilung)
5 Kaspar-Hauser-Denkmal
6 Staatliche Bibliothek
Reitbahn 5
8 Gedenkstein, Hofgarten
9 Theater Ansbach
10 Museumshof
11 Heilig-Kreuz-Kirche
Stadtfriedhof
12 Grab Kaspar Hausers
Stadtfriedhof
13 Kunsthaus Reitbahn 3
14 Tagungszentrum Onoldia
15 Schwanenritterkapelle

Information und Kartenvorverkauf:

Stadt Ansbach
Amt für Kultur und Tourismus
Joh.-Seb.-Bach-Platz 1
91522 Ansbach
Tel.: 0981/51-243

e-mail: akut@ansbach.de
www.ansbach.de
www. kaspar-hauser-ansbach.de

Theater Ansbach (Filme)
Promenade 29
91522 Ansbach
Tel.: 09 81 - 9 70 40-0
www.theater-ansbach.de

ANSBACH